Aufgegabelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 43

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ladies second

Stellenanzeigen sind ein untrüglicher Spiegel des Arbeitsmarktes. Da sucht eine Werbeagentur «Grafiker/in» und eine andere «Junior-Berater(in)». In zweiter Linie also eine weibliche Kraft, eine «in». Dabei sieht das alles auf den ersten Blick nach Chancengleichheit aus. Aber das Bild trügt. Als die Schweiz die Stelle im Bundesrat zu vergeben hatte, war auch eine «in» unter den Bewerbern. Der Ausgang der Wahl ist bekannt.

Beim Sesseltanz auf den Management-Etagen zweier grosser Detailhandelsunternehmen mit rollenden und andern Läden weit im Lande herum blieben die Positionen gewahrt. An die Spitze gehören Männer, so wurde ziemlich unumwunden dahergesagt, obwohl der Kundenkreis mehrheitlich sich aus Frauen rekrutiert. Noch ausgeprägter in der Schweizer Finanzwelt, wo weibliche Angestellte im Range von Direktoren äusserst dünn gesät sind. Dass Frauen vom Bankgeschäft weniger verstehen als Männer, kann wohl kaum stimmen. So ist z. B. die Amerikanerin Kathryn M. Welling Managing Editor des weltbekannten Finanzblattes «Barron's», in dessen Impressum sich weitere Damen in führenden Positionen finden.

In der Schweiz sind die Chefredaktorenstühle der meisten Frauen- und Modezeitschriften von Männern besetzt. Nicht weniger gravierend sind die Ungleichheiten bei schweizerischen Sportverbänden mit gemischten Mitgliedern. Sportlerinnen werden nur vereinzelt in die Zentralvorstände gewählt, wo man ihnen dann auch noch die weniger attraktiven Ämter überlässt. Die Einführung des Stimm- und Wahlrechts der Frau hat an den überlieferten Vorstellungen des Schweizers kaum zu rütteln vermocht. Hier gilt immer noch: «Gentlemen first!» *Lukratius*

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

Apropos 1984

Als «Maus» wird eine Handsteuerung bezeichnet, die es überflüssig macht, dem Computer komplizierte Befehle via Tastatur einzugeben.
So hat auch der Elektronikberg seine Maus geboren.

pin

Dies und das

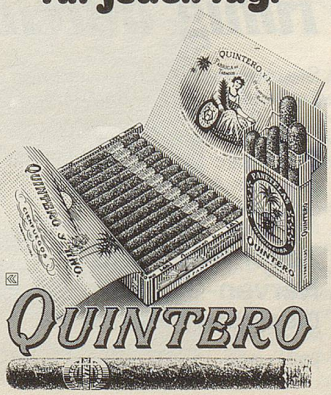
Dies gelesen: «Der Fussball verliert sein Gesicht.»
Und *das* gedacht: Kein Wunder, wenn einer ständig mit Füssen getreten wird. *Kobold*

Aufgegabelt

Der Mensch hat seine Umwelt drastisch verändert, zuerst in Unkenntnis der ökologischen Zusammenhänge und Folgen; heute besitzt er einige Kenntnisse, wurstelt aber fröhlich weiter, melioriert, betoniert, produziert Abgase und andere Gifte und schaut gelassen zu, wie der Wald noch vor der Verbrennung der letzten Tonne Öl zugrunde geht ...

Hannes Sägesser

Die echte Havana für jeden Tag.



Max sitzt mit Kollegen im Wohnzimmer beim Kartenspiel. Seine Frau: «Komm rasch ins Kinderzimmer, dein kleiner Sohn will nicht ins Bett ...»
Doch Max rührt sich nicht. Da sagt die Frau enttäuscht: «Du hast kein Herz!»
Max reagiert wütend: «Wie kannst du nur mein Blatt verraten!»

«Fredy, wieso hast du beim Jassen immer Glück, und bei den Pferderennen-Wetten verlierst du immer?»
«So eine Frage! Die Pferde kann ich doch nicht mischen!»

P. Räschle-Tobler, Hotel – Hallenbad – Rôtisserie
Masanserstrasse 44, 7000 Chur,
Tel. 081 / 22 10 22